



Interview with the  
Ambassador of Algeria  
H.E. NOR EDDINE AOUAM

## ALGERIEN: AUFSTEIGER IN DER SONNENENERGIE ALGERIA: RISING STAR IN SOLAR ENERGY

**I**m Jahr 2050 könnte Deutschland einen großen Teil seiner Energie von Ländern aus Nordafrika beziehen. In Algerien wurden die Grundlagen für diese Energiepartnerschaft bereits gelegt. Im Interview mit dem Diplomatischen Magazin spricht der algerische Botschafter S.E. Nor Eddine Aouam über Potenziale erneuerbarer Energien, die Zusammenarbeit mit Deutschland und Entwicklungsperspektiven für die Jugend Algeriens.

DM: „Wir sind nicht bei der Entwicklung erneuerbarer Energien zurückgeblieben, wir streben danach, eine lokale industrielle Basis von erneuerbarer Energie zum Vorteil für das Land zu entwickeln“, so der ehemalige algerische Energieminister Mustapha Guitouni im April 2018. Herr Botschafter, was hat sich seitdem in Algerien getan?

S.E. Nor Eddine Aouam: Die erneuerbaren Energien in Algerien erleben eine echte Dynamik, die sich neben dem Bau von Infrastrukturen für die Stromerzeugung auch durch die Produktion von Anlagen und Komponenten für die Solarenergie zeigt. Viele öffentliche und private Unternehmen haben in diese Nische investiert und eine noch nicht entwickelte Industrie in diesem Bereich geschaffen.

Das vom Staatspräsidenten Abdelmadjid Tebboune eingeführte neue Modell des Wirtschaftswachstums begünstigt Investitionen in Sektoren mit hoher Wertschöpfung wie erneuerbare Energien, was einheimischen und ausländischen Investoren enorme Chancen bietet.

Es sei darauf hingewiesen, dass Algerien „ein nationales Programm für erneuerbare Energien“ aufgelegt hat, mit dem Ziel, bis 2030 eine Stromerzeugung von 22.000 Megawatt (MW) zu erreichen und 27 Prozent seines Stromverbrauchs aus erneuerbaren Energiequellen zu decken. Dies ist eine nationale Priorität, die einem regelmäßigen Monitoring und einer Aktualisierung unterliegt.

**I**n 2050, Germany could obtain a large part of its energy from countries in North Africa. The foundations for this energy partnership have already been laid in Algeria. In an interview with *Diplomatisches Magazin*, the Algerian Ambassador H.E. Nor Eddine Aouam talks about the potential of renewable energies, the cooperation with Germany and development prospects for Algeria's youth.

DM: "We are not lagging behind in the development of renewable energies, we are striving to develop a local industrial base of renewable energy for the benefit of the country," said former Algerian Energy Minister Mustapha Guitouni in April 2018. Excellency, what has happened in Algeria since then?

H.E. Nor Eddine Aouam: In Algeria, renewable energies are experiencing a real dynamic, which is evident not only in the construction of infrastructures for electricity generation, but also in the production of systems and components for solar energy. Many public and private companies have invested in this niche and have created an industry in this field that is not yet developed.

The new model of economic growth introduced by President Abdelmadjid Tebboune favors investment in high value-added sectors such as renewable energy, which offers enormous opportunities for domestic and foreign investors.

It should be noted that Algeria has launched the Algerian Renewable Energy Development and Energy Efficiency Programme with the goal of achieving 22,000 megawatts (MW) of electricity production by 2030 and covering 27 percent of its electricity consumption from renewable energy sources. This is a national priority that is subject to regular monitoring and updating.

It should also be noted that in Algeria's energy mix, solar energy is increasingly privileged, both for the industrial sector and for domestic use. In remote areas that do not yet have access to electricity, urgent action is being taken to install so-

Man muss auch wissen, dass im Energiemix Algeriens die Solarenergie immer mehr privilegiert wird, sowohl für den industriellen Sektor als auch für den Hausgebrauch. In abgelegenen Gebieten, die noch keinen Zugang zu Elektrizität haben, werden dringende Maßnahmen zur Installation von Sonnenkollektoren gestartet, obwohl der nationale Stromversorgungsgrad im Jahr 2018 98 Prozent betrug.

## „Sonnenergie ist die wichtigste erneuerbare Energiequelle“

Bis heute sind 22 Kraftwerke in Betrieb genommen worden, darunter 21 Photovoltaikanlagen und ein Windkraftwerk mit einer Gesamtleistung von 354 MW. Zwei im Jahr 2018 gestartete Projekte sollen in Kürze mit der Produktion von 200 MW photovoltaischer Elektrizität beginnen, während die Ölgesellschaft Sonatrach gegen Ende des laufenden Jahres 80 Prozent des Bedarfs ihrer Ölstandorte, das heißt 1.300 MW produzieren dürfte. Sonatrach ist seit April 2020 in Partnerschaft mit dem Unternehmen Sonelgaz für die Produktion von 4.000 MW Strom aus erneuerbaren Energien bis 2024.

Die zwischen 2011 und 2020 tatsächlich installierten Kapazitäten belaufen sich auf etwa 2000 MW, also fast neun Prozent der für 2030 geplanten 22.000 MW. In unmittelbarer Zukunft sollen sieben Solarkraftwerke in den südlichen Regionen des Landes gebaut werden. Dieser Vorgang wird ausschließlich mit lokal hergestellten Anlagen durchgeführt, was eine große Marktlücke für die Vergabe von Unteraufträgen eröffnet.

Im Mai 2020 wurde zudem ein „Megaprojekt“ für photovoltaische Solarkraftwerke mit einer Gesamtleistung von

lar panels, despite the fact that the national electricity supply rate was 98 per cent in 2018.

As of today, 22 power plants have been put into operation, including 21 photovoltaic plants and one wind power plant with a total capacity of 354 MW. Two projects launched in 2018 are expected to start producing 200 MW of photovoltaic electricity shortly, while the oil company Sonatrach is expected to produce 80 percent of the demand of its oil sites, i.e. 1,300 MW, towards the end of the current year. Sonatrach has been in partnership with the company Sonelgaz since April 2020 for the production of 4,000 MW of electricity from renewable energies by 2024.

## “Solar energy is the most important renewable energy source”

The capacities actually installed between 2011 and 2020 amount to about 2000 MW, i.e. almost nine per cent of the 22,000 MW planned for 2030. In the immediate future, seven solar power plants are to be built in the southern regions of the country. This will be carried out exclusively with locally manufactured plants, which opens up a large market gap for subcontracting.

In May 2020, a "megaproject" for photovoltaic solar power plants with a total capacity of 4,000 MW by 2024 was also launched at an estimated cost of 3.6 billion dollars.

▼ Algeriens Botschafter S.E. Nor Eddine Aouam (l.) und Bundesentwicklungsminister Dr. Gerd Müller

The Algerian Ambassador H.E. Nor Eddine Aouam (l.) and Development Minister Dr Gerd Müller



4.000 MW bis zum Jahr 2024 mit geschätzten Kosten von 3,6 Milliarden Dollar gestartet.

**DM: Welches Potenzial an erneuerbaren Energien gibt es heute in Algerien?** S.E. Nor Eddine Aouam: Aufgrund ihrer geographischen Lage und der Tatsache, dass die Sahara zwei Drittel des algerischen Territoriums ausmacht, ist die Sonnenenergie die wichtigste erneuerbare Energiequelle, zu der andere Quellen wie Windkraft, Biomasse, Geothermie und Wasserkraft hinzukommen.

Die durchschnittliche Sonnenscheindauer über fast dem gesamten Territorium schwankt zwischen 2.600 und 3.500 Stunden im Jahr. Die jährlich gewonnene Energie liegt jährlich zwischen 1.700 und 2.600 Kilowattstunden

Was die geothermische Energie anbelangt, so gibt es derzeit mehr als 200 heiße Quellen. Das hydraulische Potenzial wird durch mehr als 50 in Betrieb befindlichen Staudämmen repräsentiert. Unterstützt wird dieses natürliche Potenzial durch hoch entwickelte Infrastrukturen, insbesondere im Transportwesen, und durch ein großes qualifiziertes Arbeitskräftepotenzial, aber auch durch einen nationalen und regionalen Markt, der schnelle rentable Investitionen ermöglicht.

## „Der Spielraum für Investitionen in Algerien ist sehr groß“

**DM: Was erhoffen Sie sich von der Energiepartnerschaft mit Deutschland?** S.E. Nor Eddine Aouam: Deutschland ist ein historischer Partner bei der Industrialisierung Algeriens. Ein Teil der industriellen Basis meines Landes ist mit deutschen Partnern aufgebaut worden, von denen viele noch immer auf dem algerischen Markt aktiv sind. Es besteht also eine gute gegenseitige Kenntnis und ein Vertrauenskapital, das neue Kooperationen, insbesondere in den Bereichen erneuerbare Energien und Energieeffizienz ermöglicht.

Es besteht bereits ein bilateraler Regierungsmechanismus, der für die „algerisch-deutsche Energiepartnerschaft“ zuständig ist. Es ist realistisch und sicherlich für beide Seiten vorteilhaft, dass diese Partnerschaft auch dazu führen wird, dass sich deutsche Unternehmen an Investitionen in diesem Sektor beteiligen, wo wir ein großes Interesse von zahlreichen anderen Partnern feststellen.

Es ist ein Grund, sich über die Wiederaufnahme des früheren Projekts „Desertec“ zu freuen. Zu diesem Zweck wurde im April 2020 ein Vorvertrag zwischen dem Energieministerium und dem deutschen Konsortium Dii Desert Energy (Desertec) unterzeichnet.

Ich begrüße auch die von der deutschen Kooperationsagentur Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) durchgeführten Kooperationsprojekte, die sich insbesondere auf den Kapazitätsaufbau im Bereich der erneuerbaren Energien konzentrieren.

**DM: What potential for renewable energy is there in Algeria today?**

H.E. Nor Eddine Aouam: Due to its geographical location and the fact that the Sahara covers two-thirds of Algeria's territory, solar energy is the most important renewable energy source, to which other sources such as wind power, biomass, geothermal and hydroelectric power are added.

The average duration of sunshine over almost the entire territory varies between 2,600 and 3,500 hours per year. The energy produced annually is between 1,700 and 2,600 kilowatt hours.

As for geothermal energy, there are currently more than 200 hot springs. The hydraulic potential is represented by more than 50 operating dams. This natural potential is supported by highly developed infrastructures, especially in transportation, and by a large skilled workforce, as well as by a national and regional market that allows for rapid profitable investments.

“There is a huge scope for investment in Algeria”

**DM: What do you hope for from the energy partnership with Germany?** H.E. Nor Eddine Aouam: Germany is a historic partner in the industrialisation of Algeria. Part of my country's industrial base has been developed with German partners, many of whom are still active on the Algerian market.

So there is a good mutual knowledge and a capital of trust that enables new cooperation, especially in the fields of renewable energies and energy efficiency.

There is already a bilateral government mechanism in place that is responsible for the "Algerian-German energy partnership". It is realistic and certainly beneficial for both sides that this partnership will also lead to the participation of German companies in investments in this sector, where we are seeing great interest from numerous other partners.

Therefore, it is a reason to be pleased about the resumption of the former "Desertec" project. To this end, a preliminary contract was signed in April 2020 between the Ministry of Energy and the German consortium Dii Desert Energy (Desertec).

I also welcome the cooperation projects carried out by the German cooperation agency (GIZ), which focus in particular on capacity building in the field of renewable energies.

**DM: Are you still looking for foreign partners and companies to support your country in achieving its energy goals?**

H.E. Nor Eddine Aouam: As I have already mentioned, there is a huge scope for investment in Algeria. There is ample room for all our partners who wish to enter into a "win-win" relationship with both the public and private sectors. Many foreign partners are already present in the renewable energy sector through substantial and long-term investments.

I would also like to point out the commissioning of a solar power plant with a capacity of 6 GW in May 2020 in the

**DM: Sind Sie noch auf der Suche nach ausländischen Partnern und Unternehmen, die Ihr Land bei der Umsetzung seiner Energieziele unterstützen?** S.E. Nor Eddine Aouam: Wie ich bereits erwähnt habe, ist der Spielraum für Investitionen in Algerien sehr groß. Es besteht ausreichend Raum für all unsere Partner, die eine „Win-win-Beziehung“ sowohl mit dem öffentlichen als auch mit dem privaten Sektor eingehen wollen. Zahlreiche ausländische Partner sind bereits durch umfangreiche und langfristige Investitionen im Sektor der erneuerbaren Energien präsent.



Ich möchte auch auf die Inbetriebnahme eines Solarkraftwerks mit einer Leistung von sechs GW im Mai 2020 im Süden des Landes hinweisen. Dies ist das Ergebnis einer algerisch-chinesischen Partnerschaft.

Ich möchte einen weiteren Punkt hinzufügen, der für Investoren von Interesse ist, nämlich ein neues Investitionsgesetzbuch, das gerade fertiggestellt wird und dessen Bestimmungen für nationale und ausländische Investoren günstiger sein werden.

**DM: Verbinden sich mit der Förderung regenerativer Energien neue Entwicklungsperspektiven für die vor allem junge Bevölkerung in Algerien?**

S.E. Nor Eddine Aouam: Absolut. Die Förderung erneuerbarer Energien ist sicherlich Teil der kollektiven Anstrengung zum Wohle unseres Planeten. Es ist aber auch eine wertvolle Gelegenheit, ganze Sektoren der nationalen Wirtschaft zu entwickeln. Natürlich steht die Jugend, wie bei allen Projekten, die wir durchführen, im Mittelpunkt des Interesses der öffentlichen Behörden.

Eines der Vorteile Algeriens für seine Entwicklung ist gerade seine Jugend. Meistens handelt es sich um Absolventen von Universitäten und Berufsbildungszentren. Darüber hinaus wurde gerade eine „nationale Hochschule für erneuerbare Energien, Umwelt und nachhaltige Entwicklung“ gegründet.

Der öffentliche Mechanismus zur Schaffung von Arbeitsplätzen für junge Menschen und durch junge Menschen durch die Finanzierung von Unternehmensgründungen wurde gerade erst durch einen Beschluss des Staatspräsidenten Abdelmadjid Tebboune gestärkt, um eine neue Strategie für Kleinunternehmen einzuführen, die insbesondere zur Schaffung eines speziellen Fonds für Start-ups führen wird.

Erneuerbare Energien sind zweifellos ein Schlüsselement der nachhaltigen Entwicklung, bei dem die Dynamik und der Unternehmergeist junger Menschen einen Mehrwert für die Volkswirtschaft bringen können. Es ist auch ein Exzellenzbereich für eine erneuerte Partnerschaft zwischen Algerien und Deutschland.

south of the country. This is the result of an Algerian-Chinese partnership. I would like to add another point of interest for investors, namely a new code of investment, which is being finalised and whose provisions will be more favourable for national and foreign investors.

**DM: Does the promotion of renewable energies offer new development prospects especially for the young population in Algeria?**

H.E. Nor Eddine Aouam: Absolutely. The promotion of renewable energies is certainly part of the collective effort for the good of our planet. But it is also a valuable opportunity to develop entire sectors of the national economy. Of course, as with all the projects we carry out, young people are at the center of interest of the public authorities.

One of Algeria's assets for its development is precisely its youth. Most of them are graduates of universities and vocational training centers. In addition, a "national university for renewable energy, environment and sustainable development" has just been created.

The public mechanism for creating jobs for young people and by young people through the financing of business start-ups has just been strengthened by a decision of President Abdelmadjid Tebboune to introduce a new strategy for small businesses, which will lead in particular to the creation of a special fund for start-ups.

Renewable energies are undoubtedly a key element of sustainable development, where the vitality and entrepreneurial spirit of young people can bring added value to the economy. It is also an area of excellence for a renewed partnership between Algeria and Germany.

**DM: Excellency, thank you very much. ■ DM**

**DM: Herr Botschafter, vielen Dank. ■ DM**